



Martin Patzelt MdB



Liebe Freunde,
liebe Leserinnen
und Leser,

die erste Regierungserklärung der Bundeskanzlerin nach der Regierungsbildung kann ich Ihnen nur wärmstens ans Herz legen. Ich habe sie mit stehendem Beifall bedacht.

Genau den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre wollen wir weitergehen und die Menschen, die sich abgehängt fühlen,

dabei mitnehmen. Nur in einem starken und attraktiven Europa werden wir den Herausforderungen der internationalen Politik begegnen können. Nur wenn der soziale Ausgleich in Deutschland spürbarer stattfindet, werden wir Menschen vor populistischen und extremistischen Positionen bewahren. Und nur wenn wir die innere Sicherheit in unserem Lande weiter stärken, wird die Mehrzahl der Deutschen zu unserem Grundgesetz

stehen und verfolgten Menschen Asyl bieten.

Eine anregende Lektüre wünsche ich Ihnen.

Herzlichst

Ihr

Martin Patzelt

Flüchtlinge in Arbeit bringen



Leiterin des Sozialdezernats Angelika Zarling, und dem Landrat Rolf Lindemann

Zum zweiten Mal habe ich am Freitag in Zusammenhang zu meinem Vorhaben, Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu finden, ein Jobcenter besucht. In Beeskow wur-

de deutlich, dass die jetzigen Formate der Arbeitsvermittlung für Flüchtlinge meist nicht geeignet sind. Wieder einmal mehr hat sich bestätigt, dass fehlende Bildung ein großes Hin-

dernis fehlender Integration der Flüchtling ist.

Hier müssen wir ansetzen und mehr individuelle Lösungen finden.

Nr. 8/19. WP
23. März 2018

Aufarbeitung der Stasi-Akten dient der Würde des Menschen

Die AG Menschenrechte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tagte am Montag, den 19.03.2018, auf dem Campus der Demokratie, der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin. Dank der Führung durch Roland Jahn, dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, durch Museum und das umfangreiche Archiv seiner Behörde hatten wir die besten Impulse für die Bearbeitung relevanter Themen in unserer AG.

Roland Jahn machte noch einmal deutlich, welche grundlegende Bedeutung auch noch heute die Aufarbeitung der Stasi-Akten sowohl für die Würde der Opfer als auch für die Freiheit zukünftiger Generationen hat. Die Aufarbeitung des DDR-Unrechts stellt einen wichtigen, unzweifelhaft nötigen Impuls dar für einen posi-

ven weiteren Demokratisierungsprozess gerade in der heutigen Zeit, in der die Menschen Orientierung brauchen.

Nur so können wir uns bewusst darüber werden, dass jegliche Art von Menschenrechtsverletzung in der DDR - dazu zählt die Bespitzelung engster Familienangehöriger, die zu DDR-Zeiten bis in die

Perverterung umgesetzt war - nicht nur einzelne Menschen, sondern ganze Familien bis in die heutige Zeit hin belastet oder ganz zerstört hat. Die Freiheit, die uns mit der friedlichen Revolution zurückgegeben wurde, ist so ein hohes Gut, dass es sich lohnt, sich weiterhin mit aller Kraft dafür einzusetzen und dafür einzustehen.



von links: Michael Brand, MdB, Roland Jahn (BSTU), Martin Patzelt, MdB, Dr. Maria Blömer, Liliane Steinert

Bürgergespräch am 6. April 2018 in Eisenhüttenstadt

Nachdem das letzte Bürgergespräch in Frankfurt (Oder) so gut besucht war und ich im Nachhinein viele positive Rückmeldungen bekommen habe, möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich zu einem weiteren Bürgergespräch mit dem Thema „Aktuelles aus der Tagespolitik“ nach Eisenhüttenstadt einladen. Das Gespräch führe ich dieses Mal zusammen mit dem Landtagsabgeordneten im Wahlkreis Oder-Spree

Il Andreas Gliese. Denn Demokratie lebt von offener und ehrlicher Diskussion. Deshalb stehen Andreas Gliese und ich allen Interessenten Rede und Antwort.

Das Bürgergespräch findet am Freitag, den 06.04.2018, um 17:00 Uhr im Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt, Beeskowerstr. 114 statt.

Bitte leiten Sie diese Einladung an interessierte Bekannte weiter.

Für Fragen und Anmerkun-

gen steht Ihnen mein Wahlkreismitarbeiter Herr Oleksii Kysliak unter Tel. 0335/40124860 oder E-Mail: martin.patzelt.ma04

@bundestag.de gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch und einen offenen Gedankenaustausch!

Martin Patzelt, MdB

Büro Berlin

Katja Frenkel
Dr. Maria Blömer
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 71440
Fax 030/227 76439
martin.patzelt@bundestag.de

Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Oleksii Kysliak
Joram Ulmke
Sophienstr. 41/42
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/401 24 860
Fax 0335/530746
martin.patzelt.ma05@bundestag.de
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,
Mi 9-16 Uhr

Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Oleksii Kysliak
Beeskowerstr. 114
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 0335/401 24 860
Fax 0335/530746

Sie können den Newsletter
direkt über die Homepage
abonnieren, oder senden Sie
uns eine E-Mail an:
martin.patzelt@bundestag.de

www.martin-patzelt.de

Ministerin zu Besuch in der AG Familie

Am Dienstag hat die neue Familienministerin Franziska Giffey die Sitzung der AG Familie, Senioren, Frauen und Jugend besucht, um sich und die Schwerpunkte ihrer künftigen Arbeit vorzustellen. Erfreulicherweise gehört dazu auch das Thema bürgerschaftliches Engagement, das mir schon lange am Herzen liegt. Für mich gehören bürgerschaftliches Engagement und Demokratieerziehung untrennbar zusammen.

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode war ich Mitglied des entsprechenden Unterausschusses. Auch in den kommenden Jahren werde ich mich wieder intensiv in die-

sem Bereich engagieren. Es ist wichtig, dass wir Angehörige aller Altersgruppen für ehrenamtliche Arbeit begeistern. Für nicht wenige im Rentenalter bietet sich hier eine Chance, nicht nur Erfahrungen aus einem langen Berufsleben gesamtgesellschaftlich einzubringen, sondern auch die in vielen Jahren gesammelten Lebenserfahrungen.

Zu den weiteren Schwerpunkten der neuen Familienministerin, die in Frankfurt (Oder) geboren und in meinem Wohnort Briesen aufgewachsen ist, gehört die Aufwertung sozialer Berufe. Geplant ist eine Fachkräfteoffensive für Erzieher, Pflegekräfte und ähnli-

che Berufe. Es geht um mehr Anerkennung sowie um ein besseres Gehalt.

Die Bekämpfung der Kinderarmut und die Eindämmung der Gewalt gegen Frauen stehen ebenfalls auf dem Programm der Ministerin.

Giffey kommt wie ich aus der Kommunalpolitik, was Anlass zur Hoffnung gibt, dass sie an die anstehenden Aufgaben mit einem eher pragmatischen Blickwinkel herangeht. Sie hat versprochen, „politisches Handeln aus der Betrachtung der Wirklichkeit abzuleiten.“ Wir werden sie daran messen.

Frauen in Cottbus verdienen 17 Prozent mehr

Im Familienausschuss hat uns diese Woche Dr. Michaela Fuchs vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsförderung (IAB) über die Studie „Regionale Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland“ informiert. Sie bestätigte, dass in den meisten Regionen die Männer

die Nase vorne haben. Aber es gibt auch Regionen, wo die Frauen mehr Geld bekommen. Spitzenreiter ist Cottbus, wo Frauen im Durchschnitt 17 Prozent mehr als Männer verdienen. Auch haben in Ostdeutschland mehr Frauen eine Führungsposition inne als im Westen. Nicht zuletzt haben mehr Frau-

en Abitur als Männer. In den alten Bundesländern werden Alter und Erfahrung bei der Vergütung eingerechnet, während das in den neuen Ländern keine Rolle für den Lohn spielt.